

Vorhaben:

BL 490 Abzw. Osterburken - Neckarelz




BL 532 Abzw. Neckarelz – Abzw. Mannheim

Ersatzneubau Mast 3170 (BL 490) und Mast 3201 (BL 532)



Unterlage 9.2

Artenblätter für die artenschutzrechtliche Prüfung

Vorhabenträger: DB Energie GmbH Energieversorgung Süd Standort Karlsruhe Gutschstraße 6 76137 Karlsruhe 06. MRZ. 2018 <small>Datum</small>  <small>Unterschrift</small>		
Vertreter des Vorhabenträgers: DB Energie GmbH I.ETP 1(5) Gutschstraße 6 76137 Karlsruhe 06. MRZ. 2018 <small>Datum</small>  <small>Unterschrift</small>	Verfasser: Mailänder Consult GmbH Mathystraße 13 76133 Karlsruhe 31.01.2018 <small>Datum</small>  <small>Unterschrift</small> i.V. K. Bechler	
Genehmigungsvermerk Eisenbahn-Bundesamt		

Planungsstand: 31.01.2018

BL 490 Abzw. Osterburken - Neckarelz

BL 532 Abzw. Neckarelz – Abzw. Mannheim

Ersatzneubau Mast 3170 (BL 490) und Mast 3201 (BL 532)

Unterlage 9.2

Artenblätter für die artenschutzrechtliche Prüfung

Verzeichnis der Anhänge: Artenblätter für artenschutzrechtliche Prüfung

V-1.1: Fledermäuse

V-1.2: Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

V-1.3: Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

V-1.4: Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

V-1.5: : Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

V-1.6: Springfrosch (*Rana dalmatina*)

V-1.7: Gehölz- und gebüschbrütenden Vogelarten

V-1.8: Höhlenbrütenden Vogelarten

V-1.9: Bodenbrütenden Vogelarten

Anhang V-1.1: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: Fledermäuse			
1. Schutz- und Gefährdungstatus			
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: - Deutschland: - Europäische Union:	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region	
Erhaltungszustand Deutschland ⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population ⁱⁱⁱ unbekannt	
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen		<input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt	
<i>(Ausführungen zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet)</i>			
Durch die Gehölzrodung von Quartierbäumen, die mögliche Tagesverstecke, Spalten-, Sommer-/Winterquartiere von Fledermäusen darstellen, besteht im Bereich des Mastes 3170 die Gefahr der Tötung und Verletzung von Fledermäusen. Die an Mast 3201 vorhandenen Strukturen besitzen auf Grund ihres jungen Alters lediglich Potenzial als Tages- /Spaltenquartier für Fledermäuse.			
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{iv}			
Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: Anbringen von Fledermauskästen als Quartierersatz Maßnahmen-Nr. im LBP: 013_CEF			
Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: Einhaltung der gesetzlichen Rodungsfristen von Anfang Oktober, nach einer frostfreien Phase, bis Ende Februar. Bäume, die Fledermäusen als Winterquartiere dienen können, sind noch bevor Fledermäuse ihre Winterquartiere aufsuchen, also spätestens bis September auf Besatz zu untersuchen und zu verschließen. Die gerodeten Flächen sind bis Baubeginn zu mähen und freizuhalten. Maßnahmen-Nr. im LBP: 008_VA			
Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP:			
<i>(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)</i>			
3. Verbotsverletzungen ^v			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{vi}			
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:			
Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:			

Beschreibung:**Maßnahmen- Nr. im LBP**

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ s.o.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Anhang V-1.2: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)		
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: - V Deutschland: - V Europäische Union:	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region
Erhaltungszustand Deutschland ⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population ⁱⁱⁱ unbekannt
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt <i>(Ausführungen zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet)</i> Ein Vorkommen der Zauneidechse ist im Untersuchungsgebiet der beiden Maststandorte (3170 / 3201) potenziell möglich (bauzeitlich potenziell gefährdet).		
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{iv}		
Erforderliche CEF-Maßnahmen: <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP: </div>		
Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: <p>Um die Gefahr der Tötung und Verletzung von Reptilien zu vermeiden, sind Bereiche, die ein Lebensraumpotenzial für Zaun-, Mauereidechsen oder der Schlingnatter aufweisen außerhalb ihrer Aktivitätszeit, also zwischen Oktober und Februar zu entbuschen (ohne Entfernung der Wurzelstöcke) sowie freizuhalten. Es sind Vergrämnungsmahden durchzuführen sowie Versteckmöglichkeiten (z. B. Holzpolter) während der Aktivitätszeit, aber noch vor der Eiablagezeit (Ende März - Mai, das Verlassen der Winterquartiere sowie die Eiablage sind witterungsbedingt und können sich auch um einige Wochen verschieben) (vgl. LAUFER et al. 2007) aus den Arbeitsflächen bzw. entlang der Zuwegungen zu verbringen. Innerhalb dieses Zeitraums sind die Flächen mit einem Balkenmäher zu mähen. Das Mahdgut ist umgehend zu entfernen. Sowohl der Eingriffsbereich als auch ein Puffer von 2 m müssen bis zum Beginn der Bauarbeiten unattraktiv gestaltet werden. Dadurch wandern die Tiere in benachbarte Bereiche ab (Mast 3170 und 3201).</p> <p>An Mast 3201 sollte der mit Ruderalvegetation bestandene Bereich um den Mastfuß dementsprechend bis zum Beginn der Arbeiten durch schonende Vergrämnungsmahd frei gehalten werden. Eine baubedingte Beeinträchtigung wird damit ausgeschlossen. Können Eingriffe in das Biotop „Feldgehölz SO Hochhausen“ nicht vermieden werden, ist das Gehölz nach Einholung der Genehmigung innerhalb der gesetzlichen Rodungsfristen zurückzuschneiden (ohne Rodung). Sollten trotz ungenügender Lebensraumeignung Reptilien gesichtet werden, sind durch die Ökologische Baubegleitung weitere Maßnahmen anzuordnen.</p> <div style="text-align: right;">Maßnahmen-Nr. im LBP: 010_VA</div>		
<p>Nach den Rodungsarbeiten am neuen Standort des Mastes 3170 stellt die entstandene Fläche ein attraktives Habitat für Reptilien dar. Sollten die Fundamentarbeiten in diesem Bereich nicht innerhalb des Winterhalbjahres nach der Rodung vorgenommen werden können, ist der Bereich durch einen Reptilienzaun zu umgeben, wodurch die Gefahr der Beeinträchtigung vermieden werden kann. Zugleich wird das Einwandern von Amphibien in den Bereich verhindert. Bei erneutem Baubeginn kann der Zaun für den Baustellenverkehr geöffnet werden.</p>		
<p>Das zwischen den beiden Zuwegung zu Mast 3201 befindliche Biotop „Feldhecke südöstlich Hochhausen“ ist vor Beginn der Bauarbeiten mit einem Reptilienschutzzaun zu umzäunen.</p> <div style="text-align: right;">Maßnahmen-Nr. im LBP: 011_VA</div>		

Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement:				
Beschreibung:	Maßnahmen-Nr. im LBP:			
<i>(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)</i>				
3. Verbotsverletzungen^v				
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{vi}				
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:				
Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:				
Beschreibung:		Maßnahmen- Nr. im LBP		
<u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u>				
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.				

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ s.o.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Anhang V-1.3: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>)		
1. Schutz- und Gefährdungstatus		
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: - 2 Deutschland: - V Europäische Union: LC	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region
Erhaltungszustand Deutschland ^I <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland ^{II} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population ^{III} unbekannt
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt <i>(Ausführungen zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet)</i> Ein Vorkommen der Mauereidechse ist im Untersuchungsgebiet der beiden Maststandorte (3170 / 3201) potenziell möglich (bauzeitlich potenziell gefährdet).		
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{IV}		
Erforderliche CEF-Maßnahmen: <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP: </div>		
Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: <p>Um die Gefahr der Tötung und Verletzung von Reptilien zu vermeiden, sind Bereiche, die ein Lebensraumpotenzial für Zaun-, Mauereidechsen oder der Schlingnatter aufweisen außerhalb ihrer Aktivitätszeit, also zwischen Oktober und Februar zu entbuschen (ohne Entfernung der Wurzelstöcke) bzw. zu mähen sowie freizuhalten. Es sind Vergrämnungsmahden durchzuführen sowie Versteckmöglichkeiten (z. B. Holzpolter) während der Aktivitätszeit, aber noch vor der Eiablagezeit (Ende März - Mai, das Verlassen der Winterquartiere sowie die Eiablage sind witterungsbedingt und können sich auch um einige Wochen verschieben) (vgl. LAUFER et al. 2007) aus den Arbeitsflächen bzw. entlang der Zuwegungen zu verbringen. Innerhalb dieses Zeitraums sind die Flächen mit einem Balkenmäher zu mähen. Das Mahdgut ist umgehend zu entfernen. Sowohl der Eingriffsbereich als auch ein Puffer von 2 m müssen bis zum Beginn der Bauarbeiten unattraktiv gestaltet werden. Dadurch wandern die Tiere in benachbarte Bereiche ab (Mast 3170 und 3201).</p> <p>An Mast 3201 sollte der mit Ruderalvegetation bestandene Bereich um den Mastfuß dementsprechend bis zum Beginn der Arbeiten durch schonende Vergrämnungsmahd frei gehalten werden. Eine baubedingte Beeinträchtigung wird damit ausgeschlossen. Können Eingriffe in das Biotop „Feldgehölz SO Hochhausen“ nicht vermieden werden, ist das Gehölz nach Einholung der Genehmigung innerhalb der gesetzlichen Rodungsfristen zurückzuschneiden (ohne Rodung). Sollten trotz ungenügender Lebensraumeignung Reptilien gesichtet werden, sind durch die Ökologische Baubegleitung weitere Maßnahmen anzuordnen.</p> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">Maßnahmen-Nr. im LBP: 010_VA</div>		
<p>Nach den Rodungsarbeiten am neuen Standort des Mastes 3170 stellt die entstandene Fläche ein attraktives Habitat für Reptilien dar. Sollten die Fundamentarbeiten in diesem Bereich nicht innerhalb des Winterhalbjahres nach der Rodung vorgenommen werden können, ist der Bereich durch einen Reptilienzaun zu umgeben, wodurch die Gefahr der Beeinträchtigung vermieden werden kann. Zugleich wird das Einwandern von Amphibien in den Bereich verhindert. Bei erneutem Baubeginn kann der Zaun für den Baustellenverkehr geöffnet werden.</p>		
<p>Das zwischen den beiden Zuwegung zu Mast 3201 befindliche Biotop „Feldhecke südöstlich Hochhausen“ ist vor Beginn der Bauarbeiten mit einem Reptilienschutzzaun zu umzäunen.</p> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">Maßnahmen-Nr. im LBP: 011_VA</div>		

Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement:				
Beschreibung:	Maßnahmen-Nr. im LBP:			
<i>(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)</i>				
3. Verbotsverletzungen^v				
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{vi}				
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:				
Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:				
Beschreibung:		Maßnahmen- Nr. im LBP		
<u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u>				
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.				
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.				
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.				
<input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.				

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ s.o.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Anhang V-1.4: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)		
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: 3 Deutschland: 3 Europäische Union: LC	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region
Erhaltungszustand Deutschland ⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱ <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population ⁱⁱⁱ
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt <i>(Ausführungen zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet)</i> Ein Vorkommen der Schlingnatter ist im Untersuchungsgebiet der beiden Maststandorte (3170 / 3201) potenziell möglich (bauzeitlich potenziell gefährdet).		
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{iv}		
Erforderliche CEF-Maßnahmen: <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP: </div>		
Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: Um die Gefahr der Tötung und Verletzung von Reptilien zu vermeiden, sind Bereiche, die ein Lebensraumpotenzial für Zaun-, Mauereidechsen oder der Schlingnatter aufweisen außerhalb ihrer Aktivitätszeit, also zwischen Oktober und Februar zu entbuschen (ohne Entfernung der Wurzelstöcke) bzw. zu mähen sowie freizuhalten. Es sind Vergrämnungsmahden durchzuführen sowie Versteckmöglichkeiten (z. B. Holzpolter) während der Aktivitätszeit, aber noch vor der Eiablagezeit (Ende März - Mai, das Verlassen der Winterquartiere sowie die Eiablage sind witterungsbedingt und können sich auch um einige Wochen verschieben) (vgl. LAUFER et al. 2007) aus den Arbeitsflächen bzw. entlang der Zuwegungen zu verbringen. Innerhalb dieses Zeitraums sind die Flächen mit einem Balkenmäher zu mähen. Das Mahdgut ist umgehend zu entfernen. Sowohl der Eingriffsbereich als auch ein Puffer von 2 m müssen bis zum Beginn der Bauarbeiten unattraktiv gestaltet werden. Dadurch wandern die Tiere in benachbarte Bereiche ab (Mast 3170 und 3201). An Mast 3201 sollte der mit Ruderalvegetation bestandene Bereich um den Mastfuß dementsprechend bis zum Beginn der Arbeiten durch schonende Vergrämnungsmahd frei gehalten werden. Eine baubedingte Beeinträchtigung wird damit ausgeschlossen. Können Eingriffe in das Biotop „Feldgehölz SO Hochhausen“ nicht vermieden werden, ist das Gehölz nach Einholung der Genehmigung innerhalb der gesetzlichen Rodungsfristen zurückzuschneiden (ohne Rodung). Sollten trotz ungenügender Lebensraumeignung Reptilien gesichtet werden, sind durch die Ökologische Baubegleitung weitere Maßnahmen anzuordnen. <div style="text-align: right;">Maßnahmen-Nr. im LBP: 010_VA</div>		
Nach den Rodungsarbeiten am neuen Standort des Mastes 3170 stellt die entstandene Fläche ein attraktives Habitat für Reptilien dar. Sollten die Fundamentarbeiten in diesem Bereich nicht innerhalb des Winterhalbjahres nach der Rodung vorgenommen werden können, ist der Bereich durch einen Reptilienzaun zu umgeben, wodurch die Gefahr der Beeinträchtigung vermieden werden kann. Zugleich wird das Einwandern von Amphibien in den Bereich verhindert. Bei erneutem Baubeginn kann der Zaun für den Baustellenverkehr geöffnet werden.		
Das zwischen den beiden Zuwegung zu Mast 3201 befindliche Biotop „Feldhecke südöstlich Hochhausen“ ist vor Beginn der Bauarbeiten mit einem Reptilienschutzzaun zu umzäunen. <div style="text-align: right;">Maßnahmen-Nr. im LBP: 011_VA</div>		

Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement:				
Beschreibung:	Maßnahmen-Nr. im LBP:			
<i>(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)</i>				
3. Verbotsverletzungen^v				
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{vi}				
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:				
Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:				
Beschreibung:		Maßnahmen- Nr. im LBP		
<u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u>				
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.				
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.				
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.				
<input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.				

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ s.o.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Anhang V-1.5: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)		
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: - 2 Deutschland: - 2 Europäische Union:	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region
Erhaltungszustand Deutschland^I <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland^{II} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population^{III} unbekannt
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt (Ausführungen zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet) Es ist nicht auszuschließen, dass einzelne Individuen der Gelbbauchunke die Eingriffsflächen im Untersuchungsgebiet der Maststandorte 3170 und 3201 als Landhabitat bzw. Überwinterungshabitat nutzen (bauzeitlich potenziell gefährdet).		
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements^{IV}		
Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: Während der Aktivitäts- und Fortpflanzungszeit der Amphibien, also während sich die Tiere an ihren jeweiligen Laichgewässern aufhalten, sollte der Gehölzbestand am neuen Maststandort mit einem Amphibienzaun inkl. Überstieghilfen umgeben werden (zwischen Mai – Juli). Auf diese Weise kann ausgeschlossen werden, dass sich Individuen innerhalb dieses Bereiches einwintern. Mit Beginn der Rodungsperiode (Anfang Oktober) kann der Zaun entfernt werden und die Rodung des Bereiches erfolgen. Die Arbeiten am neuen Standort (Erstellung neues Fundament und Mast) sollten auf Grund der Nähe zum Waldbestand und darin pot. vorhandenen Brutvögeln innerhalb des Winterhalbjahres (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchgeführt werden. Im Optimalfall sollten sich die Fundamentarbeiten am neuen Standort unmittelbar an die Rodung des Bereiches anschließen, um eine Nutzung der entstandenen Freifläche durch Amphibien und Reptilien (und damit verbundenen weiteren Maßnahmen) zu verhindern. Können die Arbeiten nicht direkt angeschlossen werden, ist die gerodete Fläche bis zur Fortsetzung der Arbeiten wieder mit einem Schutzzaun zu umzäunen. Zudem sollte während der Bauzeit verhindert werden, dass sich wassergefüllte Senken oder Fahrspuren innerhalb der Arbeitsfläche bilden. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich einzelne Tiere während der Wanderungsphasen im Landlebensraum in die Eingriffsfläche bewegen, sollte zur Vermeidung einer Verletzung oder Tötung von Individuen eine Kontrolle durch die ökologische Baubegleitung erfolgen. Zusätzlich sollte durch die ökologische Baubegleitung verhindert werden, dass sich innerhalb der Arbeitsfläche zur Fortpflanzung geeignete Strukturen (wassergefüllte Senken oder Fahrspuren) bilden. Sollten alle Arbeiten an dem Mast 3170 innerhalb des Winterhalbjahres (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchgeführt werden können, ist die Kontrolle durch die Ökologische Baubegleitung nicht erforderlich. Eine Zaunstellung für Amphibien ist an Mast 3201 nicht notwendig, da durch die Vermeidung von potenziellen Laichgewässern eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann. <div style="text-align: right;">Maßnahmen-Nr. im LBP: 012_VA</div>		
Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP:		

(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)

3. Verbotsverletzungen^v

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{vi}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung:

Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ S.O.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Anhang V-1.6: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>)		
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: - 3 Deutschland: - * Europäische Union:	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region
Erhaltungszustand Deutschlandⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundeslandⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Populationⁱⁱⁱ unbekannt
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt (Ausführungen zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet) Es ist nicht auszuschließen, dass einzelne Individuen des Springfroschs die Eingriffsflächen im Bereich der Masten 3170 und 3201 als Landhabitat bzw. Überwinterungshabitat nutzen (bauzeitlich potenziell gefährdet).		
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements^{iv}		
Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: Während der Aktivitäts- und Fortpflanzungszeit der Amphibien, also während sich die Tiere an ihren jeweiligen Laichgewässern aufhalten, sollte der Gehölzbestand am neuen Maststandort mit einem Amphibienzaun inkl. Überstieghilfen umgeben werden (zwischen Mai – Juli). Auf diese Weise kann ausgeschlossen werden, dass sich Individuen innerhalb dieses Bereiches einwintern. Mit Beginn der Rodungsperiode (Anfang Oktober) kann der Zaun entfernt werden und die Rodung des Bereiches erfolgen. Die Arbeiten am neuen Standort (Erstellung neues Fundament und Mast) sollten auf Grund der Nähe zum Waldbestand und darin pot. vorhandenen Brutvögeln innerhalb des Winterhalbjahres (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchgeführt werden. Im Optimalfall sollten sich die Fundamentarbeiten am neuen Standort unmittelbar an die Rodung des Bereiches anschließen, um eine Nutzung der entstandenen Freifläche durch Amphibien und Reptilien (und damit verbundenen weiteren Maßnahmen) zu verhindern. Können die Arbeiten nicht direkt angeschlossen werden, ist die gerodete Fläche bis zur Fortsetzung der Arbeiten wieder mit einem Schutzzaun zu umzäunen. Zudem sollte während der Bauzeit verhindert werden, dass sich wassergefüllte Senken oder Fahrspuren innerhalb der Arbeitsfläche bilden. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich einzelne Tiere während der Wanderungsphasen im Landlebensraum in die Eingriffsfläche bewegen, sollte zur Vermeidung einer Verletzung oder Tötung von Individuen eine Kontrolle durch die ökologische Baubegleitung erfolgen. Zusätzlich sollte durch die ökologische Baubegleitung verhindert werden, dass sich innerhalb der Arbeitsfläche zur Fortpflanzung geeignete Strukturen (wassergefüllte Senken oder Fahrspuren) bilden. Sollten alle Arbeiten an dem Mast 3170 innerhalb des Winterhalbjahres (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchgeführt werden können, ist die Kontrolle durch die Ökologische Baubegleitung nicht erforderlich. Eine Zaunstellung für Amphibien ist an Mast 3201 nicht notwendig, da durch die Vermeidung von potenziellen Laichgewässern eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann.		
Maßnahmen-Nr. im LBP: 012_VA		

Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement:
Beschreibung:

Maßnahmen-Nr. im LBP:

(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)

3. Verbotsverletzungen^v

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{vi}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung:

Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ S.O.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Anhang V-1.7: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: gehölz- und gebüschbrütende Vögel			
1. Schutz- und Gefährdungsstatus			
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: - Deutschland: - Europäische Union:	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region	
Erhaltungszustand Deutschland ⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population ⁱⁱⁱ unbekannt)	
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt			
Durch die Gehölzrodung an Mast 3170 ist die Gefahr der Tötung und Verletzung von gehölz- und gebüschbrütenden Vögeln gegeben. An Mast 3201 wird nach derzeitigem Stand randlich in die umgebenden Gehölzstrukturen eingegriffen, weshalb die Gefahr einer Beeinträchtigung von gehölz- und gebüschbrütenden Vogelarten besteht.			
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{iv}			
Erforderliche CEF-Maßnahmen:			
Beschreibung:	Maßnahmen-Nr. im LBP:		
Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen:			
Beschreibung:			
Einhaltung der gesetzlichen Rodungsfristen von Anfang Oktober, nach einer frostreichen Phase, bis Ende Februar. Die gerodeten Flächen sind bis Baubeginn zu mähen und freizuhalten, um sie als Brutplatz für Vögel unattraktiv zu gestalten.			
	Maßnahmen-Nr. im LBP: 008_VA		
Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement:			
Beschreibung:	Maßnahmen-Nr. im LBP:		
(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)			
3. Verbotsverletzungen ^v			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{vi}			
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:			
Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:			
Beschreibung:	Maßnahmen- Nr. im LBP		
Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:			
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer			

Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ s.o.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Anhang V-1.8: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: höhlenbrütende Vogelarten			
1. Schutz- und Gefährdungsstatus			
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: - Deutschland: - Europäische Union:	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region	
Erhaltungszustand Deutschland ⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population ⁱⁱⁱ unbekannt)	
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt			
<p>Ein Höhlenbaumpotenzial besteht innerhalb der Arbeitsfläche von Mast 3170 (Laubwaldbestand; Hainbuche mit Astloch). Eine weitere Hainbuche mit großem Stammriss inkl. Nestmaterial befindet sich parallel der Zuwegung zu Mast 3170 – hier findet gemäß Planung jedoch kein Eingriff statt. Gehölzbestände befinden sich ebenfalls im Randbereich innerhalb der Arbeitsfläche von Mast 3201. Ein Potenzial für höhlenbrütende Vogelarten besteht an Mast 3201 jedoch nicht.</p> <p>Werden Höhlenbäume gefällt, so sind vor der nächsten Brutperiode pro gefällttem Höhlenbaum zwei Nistkästen für Höhlenbrüter anzubringen. Um für verschiedene Vogelarten attraktiv zu sein, sollten sowohl Kästen mit kleinen Einflugloch (für Blaumeisen, Schnäpper u. a.) als auch mit großem Einflugloch (für Stare u. a.) gewählt werden. Die Notwendigkeit und Anzahl von Ersatzkästen beziffert sich auf 2 Nistkästen. Die Rodungsarbeiten an diesen Standorten sind durch die Ökologische Baubegleitung zu betreuen.</p> <p>Die Nistkästen sind einmal pro Jahr im Winter zu reinigen und auf ihre Funktionsfähigkeit hin zu überprüfen. Sie sind für die Dauer von 15 Jahren zu erhalten.</p>			
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{iv}			
Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP: 014_CEF Anbringen von zwei Nisthilfen als Ersatz pro gerodetem Höhlenbäume			
Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP: 008_VA Einhaltung der gesetzlichen Rodungsfristen von Anfang Oktober bis Ende Februar			
Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen-Nr. im LBP:			
(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)			
3. Verbotsverletzungen ^v			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{vi}			
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:			

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung:

Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ s.o.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotswidrigkeit vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Anhang V-1.9: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: bodenbrütende Vogelarten			
1. Schutz- und Gefährdungsstatus			
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status Bundesland: - Deutschland: - Europäische Union:	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region	
Erhaltungszustand Deutschlandⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundeslandⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Populationⁱⁱⁱ unbekannt)	
<input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Für bodenbrütende Arten besteht nur ein geringes Potenzial in den beanspruchten Wiesen- oder Ackerbereichen, da sich die Arbeitsflächen dicht am Maststandort befinden und zudem durch Leiterseile überspannt werden.			
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements^{iv}			
Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung:		Maßnahmen-Nr. im LBP:	
Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung:		Maßnahmen-Nr. im LBP: 009_VA	
Zum Schutz von potenziell bodenbrütenden Vogelarten dürfen die Bauarbeiten im Bereich von Brachflächen nur außerhalb der Vogelbrutzeit und außerhalb der Vegetationsperiode, also im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar, durchgeführt werden. Ist dies bauablaufbedingt nicht möglich, so ist vor der Einrichtung der Baustelle durch die Ökologische Baubegleitung oder einen Vogelexperten zu prüfen, ob die Fläche als Brutstätte von Vögeln (Bodenbrütern) genutzt wird. Bei einem positiven Nachweis sind die Bauarbeiten auszusetzen, bis die Vogelbrut beendet ist.			
Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung:		Maßnahmen-Nr. im LBP:	
(Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen)			
3. Verbotsverletzungen^v			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{vi}			
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:			
Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: Beschreibung:			
Maßnahmen- Nr. im LBP			
Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:			
<input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.			

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ s.o.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.